

ÜBERSICHT

18.11.2024:

- Auftaktveranstaltung

21.11.2024:

- Vielfalt ist die NORM!
- Interkultureller Dienst
- Homosexuellenverfolgung
- Polizei als attraktive Arbeitgeberin
- Umgang mit Depressionen
- Workshop Euthanasiegedenkstätte
- Demonstrationen mit Castorbezug

19.11.2024:

- Erfahrungen im Auslandseinsatz
- Polizei zur Zeit der NS-Diktatur
- Diskriminierungsbarometer
- Stadtrundgang
- Reichsbürger und Selbstverwalter

22.11.2024:

- Reichsbürger und Selbstverwalter
- Abschluss der Veranstaltungswoche

20.11.2024:

- Vortrag über Israel
- Verschwörungstheorien
- Exkursion Bergen-Belsen
- Antiziganismus
- Hamburger Nebenschauplätze

POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wird der Lüneburger Polizeipräsident, Herr Ring, nach einigen Grußworten, die Begrüßung vornehmen.

In das Thema einführen wird Dr. Dirk Götting, Leiter der Forschungsstelle für Polizei- und Demokratiegeschichte an der Polizeiakademie Niedersachsen.

Durch den Schüler Jannik Fynn Haase folgt ein Impuls zum Grundgesetz.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung besteht die Möglichkeit, der Eröffnung zur Ausstellung „Reichsbanner schwarz rot gold“ beizuwohnen.

Bereits vor der offiziellen Veranstaltung weihet Herr Ring, um 09.30 Uhr, vor dem Gebäude des Behördenzentrums, eine „Bank gegen Rassismus“ ein.



Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Saal 1

Termin: 18. November 2024, 10.00 Uhr

Anmeldung: nur für geladene Gäste

POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**



POLIZEIDIREKTION
LÜNEBURG

REICHSBANNER SCHWARZ ROT GOLD

Heute fast vergessen, war das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in der Weimarer Republik stark präsent. Gegründet wurde die Vereinigung 1924, um die noch junge Demokratie zu festigen.

Gleichermaßen von Kommunisten wie Nationalsozialisten gehasst, wurde die Vereinigung 1933 verboten. Gezeigt wird die wechselvolle Geschichte des Reichsbanners, welches sich heute, ebenso wie damals, überparteilich für die Stärkung der Demokratie einsetzt.

Ralf Hermes, ehemaliger Personalrat der Polizei Hameln, engagiert sich für das Reichsbanner und bietet am Dienstag und am Mittwoch, jeweils um 10.00 Uhr, eine begleitete Führung durch die Ausstellung an.

Für die Veranstaltungen ist ein Zeitansatz von jeweils ca. 90 Minuten vorgesehen.

Weitere Gruppenbesuche sind auf Anfrage möglich.

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Foyer

Termin: 19. und 20. November 2024, 10.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**



§ 175 STGB

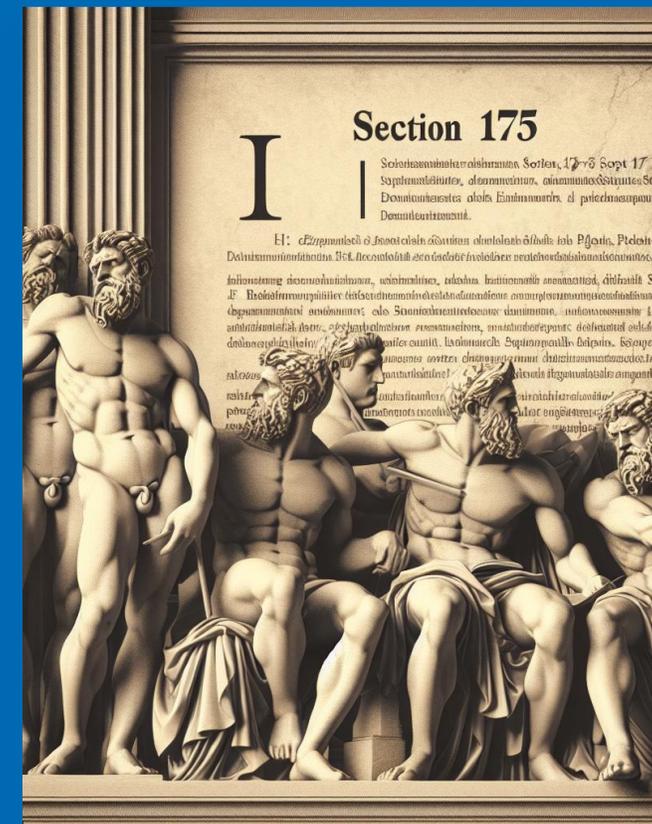
Verbot gleichgeschlechtlicher Liebe zwischen Männern

In der Ausstellung wird es eine Übersicht der Gesetzgebung von 1871 bis 2006 geben. Die Arbeit der Hamburger Kriminalpolizei (Überwachung und Erfassung von sog. „Homo-Treffpunkten“ wird vorgestellt. Ebenso das Thema Morde im Schwulenmilieu. Außerdem geht es um die Hamburger Spiegelaffäre von 1961 bis 1980, um lesbische Frauen unter Beobachtung durch die Polizei und ganz allgemein um den Komplex: Straffreiheit vs Diskriminierung

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Foyer

Termin: 21. und 22. November 2024, 10.00 Uhr und 15.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

DIENSTREISE NACH ISRAEL

Inhaltlich stellt die Polizeikommissarin Sabina Fleitmann eine Dienstreise zu der Gedenkstätte Yad Vashem vor. Aus israelischer Sicht wird der Holocaust und das Handeln der Deutschen Polizei im Nationalsozialismus betrachtet.

Sabina Fleitmann hat von 2020 bis 2023 studiert und durfte vom 14. bis zum 18. Mai 2023 einer Delegation nach Israel beiwohnen.

Die Veranstaltung dauert ungefähr 60 Minuten.

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.253

Termin: 20. November 2024, 09.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**



VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Der Polizeioberkommissar Karim Saifi bietet einen Exkurs in alternative Weltanschauungen.

Die Informationsflut in den sozialen, aber auch klassischen Medien nimmt mit fortschreitender Digitalisierung immer mehr zu.

Dadurch steigt auch leider die Verbreitung von Falschinformationen („Fake News“) sowie ein Gros von Verschwörungsideologien.

Das sind nachweislich gefährdende Indikatoren für unsere demokratischen Gesellschaften.

Dem möchte der Referent mit Aufklärung und Sensibilisierung entgegenwirken und freut sich über eine rege Teilnahme.

Die Veranstaltung dauert ungefähr 120 Minuten.

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.253

Termin: 20. November 2024, 10.30 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

POLIZEI ZUR ZEIT DER NS-DIKTATUR

Die Machtübergabe an die Nationalsozialisten führte auch in der Polizei zu grundlegenden Konflikten, in denen sich verschiedene Selbstverständnisse gegenüberstanden. Nicht nur von außen erfuhr die deutsche Polizei eine grundlegende Transformation, die zu einem Bruch mit ihrem demokratischen Grundauftrag – seinerseits selbst noch in den Kinderschuhen der Weimarer Republik – führte. Erweiterte Befugnisse und steigende technische Möglichkeiten und Ressourcen führten zu einer weiteren, diesmal fragwürdigen Professionalisierungsphase im NS-Staat, welche in nicht wenigen Fällen die Grundlage der nationalsozialistischen Verbrechen bildete. Der Vortrag zielt darauf ab, die (Re-)Organisation der deutschen Polizei im Nationalsozialismus darzustellen und diese vor dem Hintergrund zentraler Diskussionen um Zuständigkeiten und Selbstverständnisse sowie der Frage nach Verantwortung zu skizzieren.

Charlotte Trottier arbeitet als pädagogische Mitarbeiterin in der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Zudem ist sie Projektleiterin im vom Landespräventionsrat geförderten Projekt ‚Gesellschaftliche Perspektiven gegen Antisemitismus‘ und war neben Tätigkeiten am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow und an der Universität Haifa als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig beschäftigt.

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Saal 1

Termin: 19. November 2024, 11.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de (nur für **Polizeiangehörige**)



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**



POLIZEIDIREKTION
LÜNEBURG

STADTRUNDGANG – LÜNEBURG UNTERM HAKENKREUZ

Der Rundgang führt zu Orten, die während der NS-Zeit eine wichtige Rolle spielten. Erinnert wird auch an Lüneburger, die Opfer des NS-Regimes wurden. Auch Orte mit Polizeibezug finden Berücksichtigung.

Die Führung wird von Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Raabe-Schule durchgeführt. Sie dauert ca. 90 Minuten.



Veranstaltungsort: Geschichtswerkstatt, Heiligengeiststraße 28, 21335 Lüneburg

Termin: 19. November 2024, 13.45 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de

POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

HAMBURGER NEBENSCHAUPLÄTZE

Hamburg hat viele Seiten – unser Stadtführer zeigt auf dem Rundgang „Hamburger Nebenschauplätze“ die Innenstadt, wie sie kaum einer kennt. Chris möchte, dass die Menschen erfahren, wie Wohnungslose leben.

Er kennt das Leben auf der Straße aus eigener Erfahrung und die Anlaufstellen, Schlafplätze und Gefahren in der Innenstadt. Der circa zweistündige Rundgang führt vorbei an Orten, die in keinem Reiseführer erwähnt werden: Wohnheim statt Hotel Atlantik, Tagesaufenthaltsstätte statt Alsterpavillon, Drogenberatungsstelle statt Passagenbummel.

Begleitet werden wir von den Lüneburger Streetworkern.

Im anschließenden Gespräch schildern sie uns die Situation in Lüneburg.

Wir bieten eine gemeinsame Fahrt mit der Bahn ab 08.00 Uhr an. Hierzu treffen wir uns beim Lüneburger Bahnhof.

Veranstaltungsort: Jakobikirchhof, Ecke Steinstraße, 20095 Hamburg

Termin: 20. November 2024, 10.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de (nur für **Polizeiangehörige**)



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

GEDENKSTÄTTE BERGEN-BELSEN

Bereits seit mehreren Jahren werden seitens der Gedenkstätte Bergen-Belsen Workshops für Polizeiangehörige angeboten.

Neben einem Workshop besteht zudem die Möglichkeit, das Gelände zu begehen und sich die dortige Ausstellung anzusehen.

Die Veranstaltung wird durch zwei Demokratiepaten begleitet.

Es handelt sich um eine Tagesveranstaltung.

Vor Ort besteht am Mittag die Möglichkeit, die Kantine aufzusuchen.

Es empfiehlt sich Fahrgemeinschaften zu bilden.



Veranstaltungsort: Anne-Frank-Platz, 29303 Lohheide, Gedenkstätte Bergen-Belsen

Termin: 20. November 2024, 09.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de (nur für **Polizeiangehörige**)

POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

EUTHANASIEGEDENKSTÄTTE

Die Gedenkstätte befindet sich auf dem Gelände der heutigen Psychiatrischen Klinik Lüneburg im ehemaligen Badehaus am Wasserturm, dem weithin sichtbaren Wahrzeichen der Klinik.

Die „Euthanasie“-Gedenkstätte wurde am 25. November 2004 als „Bildungs- und Gedenkstätte ‚Opfer der NS-Psychiatrie‘ Lüneburg“ eröffnet. Seit 1. September 2015 trägt sie den neuen Namen „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg.

Am 30. August 2020 wurde das neue Bildungszentrum der Gedenkstätte im „Alten Gärtnerhaus“ (Haus 43) feierlich eingeweiht. Dort startet die Veranstaltung auch.

Es handelt sich um eine Tagesveranstaltung mit Workshop, einer Begehung des Geländes sowie einer Biografieforschung.

Veranstaltungsort: Am Wienebütteler Weg 1 in 21339 Lüneburg

Termin: 21. November 2024, 09.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de (nur für **Polizeiangehörige**)



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

TAG DER VIELFALT

WIR SIND MEHR ALS UNIFORM

Vielfalt ist nicht nur in unserer Arbeitswelt von zentraler Bedeutung, sondern auch ein grundlegendes Element einer lebendigen Demokratie. In einer demokratischen Gesellschaft treffen unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Hintergründen, Perspektiven und Erfahrungen aufeinander. Diese Vielfalt bereichert den Diskurs, fördert kreative Lösungen und stärkt das Zusammenleben. Durch die Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt sichern wir die Teilhabe aller Mitarbeitenden und tragen zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft bei.

Am **Tag der Vielfalt** möchten wir diese Prinzipien auch in unserer Organisation sichtbar machen. Mit inspirierenden Workshops und Vorträgen laden wir euch ein, neue Perspektiven zu entdecken, voneinander zu lernen und gemeinsam zu einem inklusiveren und Arbeitsumfeld beizutragen.

Lasst uns die bunte Vielfalt unserer Belegschaft feiern und gemeinsam die Grundlage für eine noch offenere und dynamischere Zukunft schaffen!

Die Anmeldung ist für einen oder mehrere Programmpunkte möglich, ganz nach euren Interessen und Verfügbarkeiten.

Begleitet wird der Tag durch die Ausstellung **Liberales Hamburg? Homosexuellenverfolgung durch Polizei und Justiz nach 1945** im Foyer des Behördenhauses.



- Vielfalt ist die NORM
- Woher kommst du? Eine banale Frage und doch schwer zu beantworten?!
- Homosexuellen Verfolgung durch Polizei und Justiz nach 1945
- Die Polizei Lüneburg- Eine attraktive Arbeitgeberin für Menschen mit Behinderung
- Mein Leben mit Depressionen
- Ausstellung: Liberales Hamburg?

Tag der Vielfalt

VIELFALT IST DIE NORM!

Leon Dietrich, Landeskoordination LSBTIQ, und Stephanie Scholl, Ansprechperson LSBTIQ Lüneburg, sprechen über die Situation von trans*, inter* und nicht-binären Personen bei der Polizei. Sie beleuchten sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen, mit denen diese Gruppen im Berufsalltag konfrontiert sind, und diskutieren, wie eine inklusivere Polizeiarbeit gelingen kann.

Freuen Sie sich auf einen informativen Austausch über wichtige Aspekte der Vielfalt und Inklusion im Polizeidienst!

Der Vortrag dauert ungefähr 90 Minuten.

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.251

Termin: 21. November 2024, 09.30 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

Tag der Vielfalt

WOHER KOMMST DU? EINE BANALE FRAGE UND DOCH SCHWER ZU BEANTWORTEN?!

Fülya Korun und Helene Schultheiß vom interkulturellen Dienst Hannover, beschreiben einen Weg zu mehr Verständnis zwischen Migrantinnen und Migranten und der Polizei.

Bei der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Kulturen und Mentalitäten kann es zu Missverständnissen und Hemmnissen kommen. Dadurch wird der Polizei nicht selten mit Misstrauen und Ablehnung begegnet. Der interkulturelle Dienst dient daher seit 1995 erfolgreich als Bindeglied in einer Kette unterschiedlicher Kulturen.

Freuen Sie sich auf einen praxisnahen Workshop, der wertvolle Einblicke in die interkulturelle Kommunikation bietet und zeigt, wie ein vertrauensvoller Umgang mit vielfältigen Bevölkerungsgruppen gelingen kann!

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.253

Termin: 21. November 2024, 09.30 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de (nur für Polizeiangehörige)



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

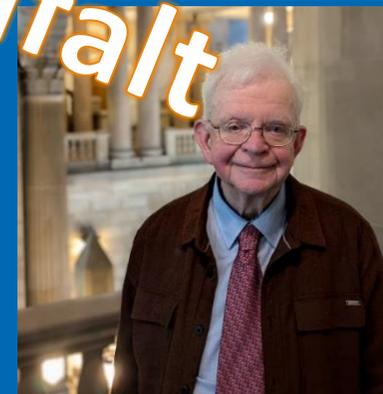
HOMOSEXUELLEN- VERFOLGUNG DURCH POLIZEI UND JUSTIZ NACH 1945

Tag der Vielfalt



POLIZEIDIREKTION
LÜNEBURG

Dr. Gottfried Lorenz, Lehrer, Historiker und Autor, ist Kurator der Ausstellung zum § 175 StGB (Verbot gleichgeschlechtlicher Liebe zwischen Männern). Im Anschluss an den Vortrag begleitet Herr Lorenz die im Foyer aufgebaute Ausstellung Liberales Hamburg? Homosexuellenverfolgung durch Polizei und Justiz nach 1945.



Wolfgang Sauer, pensionierter Kollege aus der PD Oldenburg, wird über sein Strafverfahren im Zusammenhang mit den §§ 175 und 175a StGB berichten. Obwohl er nicht verurteilt wurde, gibt er einen persönlichen Einblick in die Auswirkungen dieses Verfahrens und teilt seine Erfahrungen als schwuler Mann während dieser Zeit unter der damaligen Gesetzgebung.



Freuen Sie sich auf einen aufschlussreichen Vortrag und eine bewegende persönliche Erzählung, die Einblicke in ein wichtiges Kapitel der deutschen Rechtsgeschichte und den Umgang mit Homosexualität bietet.

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.251

Termin: 21. November 2024, 12.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de

POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

DIE POLIZEI LÜNEBURG EINE ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Tag der Vielfalt

Die Polizeidirektion Lüneburg möchte den Beschäftigungsanteil schwerbehinderter Menschen außerhalb des Polizeivollzugs weiter erhöhen. In Zusammenarbeit mit dem beruflichen Reha- und Integrationszentrum Lüneburg, der INNtegrativ gGmbH, diskutieren wir, wie mehr Bewerber *innen mit Behinderung für die Polizei gewonnen werden können*. Themen wie *Eignungsabklärung, Reha-Assessment und die Vermittlung geeigneter Bewerberinnen* stehen im Fokus.

Diskutieren Sie mit uns und erhalten Sie wertvolle Informationen sowohl als potenzieller *Bewerberin* als auch als Führungskraft, Personalverantwortliche*r oder einfach als interessierte/r Mitarbeiter/in! Nutzen Sie die Gelegenheit, praxisnahe Einblicke in die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsalltag der Polizei zu erhalten.

Maik Fischer, Vertrauensperson der Schwerbehinderten, PI Lüneburg
Helen Kasting, Leitung Reha- und Integrationszentrum Lüneburg, INNtegrativ gGmbH + Team

Die Veranstaltungsdauer beträgt ca. 90 Minuten

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.253

Termin: 21. November 2024, 12.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

MEIN LEBEN MIT DEPRESSIONEN

Julian, Angehöriger der Zentralen Polizeidirektion, berichtet über sein Leben mit der Depression.

Er berichtet von den Herausforderungen, die er im Dienst und im Privatleben bewältigen muss, und zeigt auf, wie er Unterstützung findet und mit seiner Erkrankung umgeht. Dieser persönliche Erfahrungsbericht soll das Bewusstsein für psychische Gesundheit im Arbeitsumfeld stärken und zeigen, wie wichtig ein verständnisvolles und unterstützendes Umfeld ist.

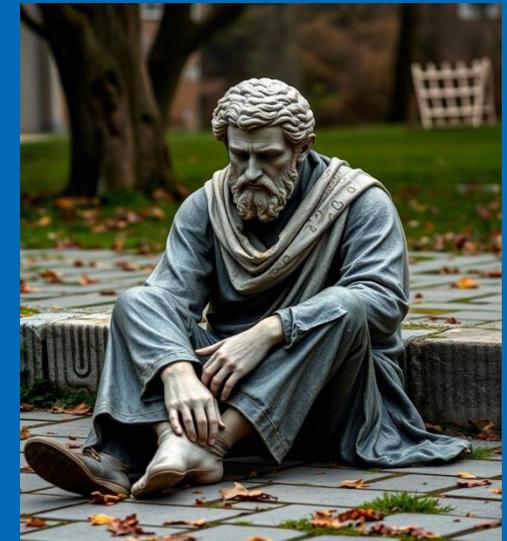
Freuen Sie sich auf einen mutigen und inspirierenden Vortrag, der Raum für Austausch und neue Perspektiven bietet!

Die Veranstaltungsdauer beträgt ca. 90 Minuten.

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.251

Termin: 21. November 2024, 14.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de (nur für **Polizeiangehörige**)



REICHSBÜRGER UND SELBSTVERWALTER

Dr. Alexandra Dittmann-Balcar, LKA Niedersachsen, trägt zum Thema "Reichsbürger und Selbstverwalter" im Rahmen des Netzwerks Schutz der Demokratie und ihrer Akteure vor.

Der Vortrag richtet sich gezielt an alle Sachbearbeiter einer Behörde, die davon betroffen sein könnten.

Der Vortrag dauert ca. 180 Minuten und beinhaltet eine anschließende Diskussionsrunde.

Im Anschluss an den Termin in Lüneburg folgt eine kurze Rückschau auf die Woche durch den Lüneburger Polizeipräsidenten, Herrn Ring.

Veranstaltungsort: Polizei Uelzen, An der Zuckerfabrik 6 in 29525 Uelzen

Termin: 19. November 2024, 10.00 Uhr

Anmeldung: nur für geladene Gäste

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Saal 1

Termin: 22. November 2024, 09.00 Uhr

Anmeldung: nur für geladene Gäste



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

DEMONSTRATIONEN MIT CASTORBEZUG

Ende 2011 rollte der letzte Castortransport nach Gorleben. Doch noch immer beschäftigt das sowohl die Region als auch die Polizei.

Aus Sicht der Polizei berichtet der langjährige Hundertschaftsführer Christof Vietgen von seinen Erfahrungen. Es ist beabsichtigt, dass die Geschehnisse auch aus Sicht der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg angesprochen werden können.



Veranstaltungsort: Gildehaus Lüchow - Kleiner Saal, Tannenbergsstraße 1, 29439 Lüchow.

Termin: 21. November 2024, Vormittag (Die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.)

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de

POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**



DISKRIMINIERUNGSBAROMETER

In dem dreistündigen Workshop beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Begriff der Diskriminierung. Nach einem Austausch und dem gemeinsamen Festlegen einer Definition erfolgt eine intensive Auseinandersetzung im Rahmen eines sogenannten „Diskriminierungsbarometers“.



Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.253

Termin: 19. November 2024, 09.00 Uhr

Anmeldung: nur für Mitarbeitende des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Lüneburg

POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**



ANTIZIGANISMUS

Bernd Grafe-Ulke, von der Kompetenzstelle gegen Antiziganismus, bietet im Rahmen seines Workshops einen Perspektivwechsel als Chance für eine rassismuskritische Professionalisierung. Grundlagen zur Diskriminierung von Sinti* und Roma* in Geschichte und Gegenwart werden berücksichtigt.

Die Veranstaltungsdauer beträgt ca. 240 Minuten.



Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Raum 0.253

Termin: 20. November 2024, 13.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de (nur für Polizeiangehörige)

POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**

ERFAHRUNGEN IM AUSLANDSEINSATZ

Die Polizisten Guido Audehm und Marc Eckermann berichten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse in Afghanistan und Mali.

Wie wird dort mit Frauen umgegangen? Bedeutet ein Verkehrsunfall mit Blechschaden tatsächlich das Ende der Welt und wie geht man damit um, wenn in unmittelbarer Nähe auf Menschen geschossen wird?

Die beiden gehen darauf ein und bieten einen prägnanten Blick über den „Tellerrand“.

Die Veranstaltungsdauer beträgt ca. 90 Minuten.

Veranstaltungsort: Behördenzentrum Auf der Hude, Saal 1

Termin: 19. November 2024, 09.00 Uhr

Anmeldung: auf@pd-lg.polizei.niedersachsen.de



POLIZEISCHUTZ
für die **Demokratie**